

## Aktion „Rot heißt Stopp“

---

**Zielgruppe:** Motorisierte Verkehrsteilnehmer

**Dauer:** ganztägig

**Anfragen:** Tel.: +43 (0)5 770 77 4000  
E-Mail: [aktionen@kfv.at](mailto:aktionen@kfv.at)



### Infobox



„Das geht sich schon noch aus!“ denken sich vermutlich viele Fahrzeuglenker, wenn sie in eine Kreuzung einfahren, obwohl das Ampellicht nicht mehr blinkt oder sogar schon auf Rot umschaltet. Wer dieses Risiko eingeht, verstößt jedoch nicht nur gegen die Straßenverkehrsordnung und muss mit einer Geldstrafe rechnen, sondern gefährdet auch sich und andere Verkehrsteilnehmer.

Mit der Aktion „Rot heißt Stopp“ will das KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) motorisierten Verkehrsteilnehmern bewusst machen, dass das rote Ampellicht tatsächlich „Stopp“ bedeutet. Bei der Verkehrssicherheitsaktion platzieren sich Aktionsmitarbeiter während der Rotphasen mit Transparenten im Kreuzungsbereich. Den Fahrzeuglenkern soll damit bewusst gemacht werden, dass das Einfahren bei Rot in den Kreuzungsbereich kein Kavaliersdelikt ist, sondern eine ernsthafte Gefährdung darstellt.





## Ziele der Aktion

- Bewusstseinsbildung bei Verkehrsteilnehmern für die Gefahren bei Rotlichtfahrten
- Reduktion der Anzahl von Fahrzeuglenkern, die bei Rot in die Kreuzung einfahren
- Reduktion von Unfällen im Kreuzungsbereich

## Beschreibung

Bei der Aktion positionieren sich die Aktionsmitarbeiter während der Rotphase der Ampel mit einem aussagekräftigen Transparent im Kreuzungsbereich. Kurz bevor die Ampel auf Grün schaltet, verlassen sie den Kreuzungsbereich wieder. Diese Aktion wird bei allen weiteren Rotphasen wiederholt.